

Die lateinamerikanische Schule in Bern

Ein kultureller Austauschraum für Kinder und Eltern

Im Zimmer warten die Kinder, aufgeregt und neugierig auf ihren ersten Unterrichtstag. Für viele ist es das erste Mal, dass hier in Bern der Unterricht in Spanisch stattfindet. Die Lehrerin fragt die Kinder über ihre Herkunft, und sie antworten begeistert: Meine Mutter ist Nicaraguanerin und mein Vater Schweizer, meine Mutter Schweizerin und mein Vater Kolumbianer, und zusammen beginnen sie zu entdecken, dass alle aus verschiedenen Ländern, jedoch vom gleichen Kontinent, nämlich von Lateinamerika, stammen.

Vor zwei Jahre wurde die Escuela Latinoamericana in Bern gegründet. Ihre Hauptziele sind: Den Kindern einen Raum bieten, in dem sie die Möglichkeit

haben, ihre Spanischkenntnisse, sowohl mündlich wie auch schriftlich, zu verbessern; das Interesse für die Kultur zu erwecken und ihre Kenntnisse darüber zu vertiefen; ausserdem das Zusammenleben mit verschiedenen Nationalitäten aus Lateinamerika zu fördern. Die Escuela Latinoamericana wurde dank der Initiative von einigen Eltern im Mai 1997 gegründet und wird auch durch diese geleitet und finanziert. Die Schule wird von „VIVENCIAS“ (Asociación suiza-latinoamericana) gefördert und unterstützt.

Zur Zeit besuchen 22 Kinder lateinamerikanischer Herkunft aus acht verschiedenen Ländern (Argentinien, Nicaragua, Peru, Kolumbien, Bolivien, Uruguay, Ecuador, Santo Domingo) die Schule. Sie sind in zwei Gruppen eingeteilt: Kinder der Vorschulstufe ab 3 1/2 Jahren und die schulpflichtigen Kinder von 7 bis 12 Jahren. Der kulturelle Austausch wird durch Spiele, Lieder und Bastelarbeiten, usw. aus den verschiedenen Ländern gefördert.

Dank der regelmässigen Anwesenheit der Kinder lernen sie sich gegenseitig besser kennen und sich verbunden fühlen.

Freundschaft und Zusammengehörigkeit wächst allmählich, das konnte man bei den verschiedenen Anlässen beobachten, wie zum Beispiel bei dem von den Eltern organisierten Weihnachtsfrühstück: Zu diesem Anlass bereiteten die Lehrerinnen und die Schüler und Schülerinnen einige Aktivitäten vor. Das Fest begann, als die Klasse von Frau Rosario Hügli lateinamerikanische Lieder sang. Die Kinder waren fröhlich und aufgeregt, sie gaben sich Mühe, die Lieder zu lernen und zu proben. Es war eine grosse Leistung. Später mit Lachen und Geschrei versuchten die Kinder die „Piñata“ aufzuschlagen. Dies ist ein typischer weihnachtlicher Brauch aus Mexiko, der



von Frau Julia Betschart und Frau Gabriela Quattropani mit ihrer Klasse vorbereitet worden war.

Sowohl die Erwachsenen wie auch die Kinder haben diesen Morgen genossen. Die Eltern waren gerührt, diese Mischung aus verschiedenen Kulturen mitzerleben. Die Kinder waren glücklich, an diesem kleinen Fest teilgenommen zu haben.

Schön ist, dass diese Begegnungen nicht nur unter den Kindern stattfinden, sie sind auch für die Eltern, aus der Schweiz oder Lateinamerika, wichtig. Es ist ein informeller Treffpunkt entstanden, beim Kaffeetrinken, über alltägliche Probleme gesprochen wird, Ratschläge und Erfahrungen ausgetauscht werden, und wo man/frau spürt, dass er/sie nicht allein in dieser Welt ist. Ein Ort also, um neue Energien aufzutanken.

Obwohl Lateinamerika eine gemeinsame Vergangenheit hat, ist es eine Einheit mit vielen verschiedenen Kulturen. Diese Tatsache bewegt uns, das Projekt der lateinamerikanischen Schule weiterzuführen. Erstens, weil wir dadurch die Möglichkeit haben, Bräuche, Traditionen verschiedener lateinamerikanischer Kulturen kennenzulernen. Zweitens, und dies ist das Wichtigste, möchten wir den Kindern den Raum bieten, die Vielfaltigkeit und Verschiedenheit dieser Kulturen kennen und entdecken zu lernen, mit der Hoffnung, dass diese Erfahrung ihre Persönlichkeitsbildung positiv beeinflusst und eine Bereicherung auf ihrem Lebensweg darstellt.

Rosa Lili Rocabado Rügger